

Christoph Mittler

56626 Andernach
Fichtenstr. 2

Tel.: 01577-1663779

Christoph Mittler * Fichtenstr. 2 * 56626 Andernach

eMail: info@chrismittler.de

Deutscher Bundestag
Petitionsausschuß
z.Hd. Christiane Kürth
Platz der Republik 1

11011 Berlin

Andernach, 16.07.09

Pet 4-16-07-40325-053723
Ihr Schreiben vom 26.06.09
Hier: Widerspruch

Sehr geehrte Frau Kürth!

Ich widerspreche selbstverständlich Ihrem Ansinnen, die Petition abzulehnen!

Es ist überhaupt geradezu beschämend, in welcher familienschädigenden Art und Weise Sie sich als „Volksvertreter“ ohne die geringste Scham äußern!

Da wird der Schutz der Familie von Ihrem Ministerium (Alle, außer Väter) immer wieder in leeren Worthülsen beschworen und angesichts dessen, was ich von Ihnen zu lesen bekomme, ist der Schutz der Familie augenscheinlich das Letzte, wonach Ihnen der Sinn steht.

Möglicherweise aber sind Sie schon so weit entfernt und „schmerzfrei“, dass Ihnen noch nicht einmal klar ist, dass das was Sie machen familienfeindlich ist?

Da nützt es auch nichts, wenn man versucht mit Prämien für's Kinder kriegen wieder für mehr Geburten zu sorgen, denn jeder deutsche Mann muß sich angesichts der tatsächlichen (und nicht geschönten) Scheidungsstatistiken doch Fragen, mit welcher Wahrscheinlichkeit er ein Trennungsvater wird.

Und welcher Vater wird schon gerne richterlich von seinem Kind getrennt, oder lässt sich von einer übermächtigen (mit „Mutter“ Staat verbündeten) Kindsmutter „Nutzungszeiten“ für Kinder, die auch seine eigenen Kinder sind einräumen?

Und wer setzt schon Kinder in eine angeblich so emanzipierte Welt, um sie sich hinterher von der Kindsmutter mit der einer eiskalten Selbstverständlichkeit wegnehmen und vorenthalten zu lassen, immer das (ganz und gar nicht emanzipierte) Totschlagargument, die Mutter kümmere sich schließlich um die Kinder, im Rücken?

...und als ob das noch nicht genug wäre, machen sich alle Institutionen, angefangen vom AG über das Jugendamt, bis hin zu den OLG's bis hin zur Strafbarkeit schuldig, indem sie illegalem Kindesentzug passiv Beistand leisten (Stichwort: Bearbeitungszeiten und Durchsetzung von berechtigten väterlichen Umgangsforderungen).

Und wenn die Mutter dann noch niederträchtig genug ist, was sie gerne sein darf, denn Väter werden in solchen Fällen (Ganz im Gegensatz zu beleidigten Amtsrichtern!) fast IMMER auf den Weg der Privatklage, wegen mangelndem öffentlichen Interesse, verwiesen!

Da wird geklaut, unterschlagen, gelogen, verleumdet, angezeigt und es interessiert keinen Menschen, solange es gegen den Vater geht!
Umgekehrt wird der Vater SOFORT gemäßregelt, ihm fehle der notwendige Respekt vor der Mutter!

Und nun zu Ihrem familienverachtenden Argument:

Ganz konkret und persönlich erlebt und durchlebt habe ich, wie leicht es einer Mutter gemacht wird, das Kind zu entziehen, wie sämtliche Argumente sich wie von selbst auf der Seite der Mutter sammeln, als sei jede Mutter von Natur aus ein Gottesgeschenk für ihr Kind.

Eine Mutter, die zunächst mit allen Mitteln versuchte den Vater als brutalen Schläger und Vergewaltiger darzustellen und ihm jegliche Bereitschaft zur Kooperation im Sinne des Kindeswohls abzusprechen, die dann in einem Gutachten eines anerkannten Psychologen korrekterweise selbst als gegen das Kindeswohl verstoßende Person beschrieben wurde, die als einzige nicht zur Kooperation im Sinne des Kindeswohles bereit war und der schließlich das alleinige Sorgerecht zugesprochen wurde, obwohl inzwischen feststand, dass lediglich sie nicht in der Lage war, sich im Sinne des Kindeswohls weiterhin als kooperierender Elternteil zu bewegen.

16 Jahre hat es gedauert (4 Legislaturperioden), bis der Deutsche Bundestag beschlossen hat, dass auch Väter unehelicher Kinder ein Sorgerecht erhalten können!

Ja, 16 Jahre und der Beschluß ist so armseelig, dass er nämlich dadurch ergänzt ist, dass genau das NUR geht, wenn die Mutter zustimmt!!!

Das, was Sie in Ihren Ausführungen (BGB / Familienrecht) ausführen ist deutsches Recht, das in der Art, in der es konkret ausgeübt wird und zwar in eklatanter Weise gegen das Grundgesetz und gegen die Menschenrechte verstößt!

Jedes Kind hat ein Recht auf den Umgang mit Vater und Mutter und es werden offiziell keine Scheidungen von Vätern und ihren Kindern ausgesprochen, was aber de facto exakt dazu führt, je nachdem wie die mütterliche (Verfügungs- und Entscheidungs-)Gewalt danach ausgeübt wird.

Ihre Ausführungen sind lebensfremd und familienfeindlich, da sie implizieren, dass 1. ein Elternteil überhaupt von seiner Pflicht befreit werden könnte, oder müsste, für sein Kind Sorge zu tragen (Was im übrigen auch absolut dem immer stärker werdenden Ruf der Politik nach mehr Verantwortung für das Individuum widerspricht) und 2. ein Kind nur deshalb, weil der Vater sich vielleicht aus beruflichen Gründen (Vielfach sind die Möglichkeiten zur Teilzeitarbeit, Übernahme von Elternzeit durch Väter auch wegen des veralteten Familienbildes, dass in einer angeblich so emanzipierten Gesellschaft doch völlig antiquiert erscheinen sollte, viel schlechter als für Frauen.) nicht so intensiv um das/die Kinder kümmern kann wie die Mutter, von Seiten des Kindes auf ihn auch automatisch leichter verzichtet werden kann!

Die Zukunft wird mich ebenso bestätigen, wie sie es in der Vergangenheit mit Galileo getan hat, aber was nützt ein Wandel in der Zukunft, wenn die Titanic, die SIE steuern, längst unterwegs ist und Ihre Politik der sozialen Eiseskälte den Eisberg auf den wir zurasen sogar selbst noch auftürmen helfen?

Was ist mit den Opfern, unseren Kindern? Den Opfern von Gestern (Singledasein ist ein klarer Trend in dieser Gesellschaft geworden!), denen von Heute (Die zwangsgeschieden werden, zumeist vom Papa) und denen, die noch kommen, bis die Titanic endlich untergegangen ist,

möglicherweise mit allen Experten, die es nicht haben kommen sehen, damit ein paar neue Experten endlich die neue Wahrheit verbreiten, die dann zu einer Gegenbewegung führen wird, die sicher beim nächsten Eisberg enden wird, weil eben nie ein gesundes Mittelmaß, das auch auf die Menschen zugeschnitten und tatsächlich nachzuleben ist, gefunden wird.

Vor deutschen Familiengerichten dürfte nicht gewonnen und verloren werden, sondern geschlichtet und erhalten, was von einer Familie noch erhaltenswert ist und das ist der konsequente Schutz echter, gelebter Elternschaft und nicht nur Mutter-, sondern auch Vaterschaft.

Es ist doch geradezu widersinnig, dass beim Streit um Vaterschaft nur noch finanzielle Interessen im Vordergrund stehen.

Ist es da nicht verständlich, wenn sich viele deutsche Väter, die sich zu Zahlesein verkommen sehen, nicht mehr zahlungswillig sind?

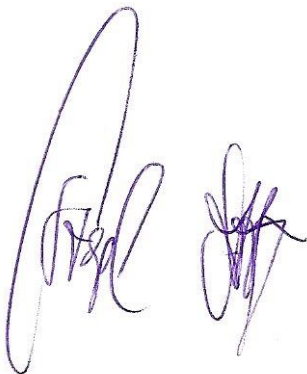
Ich wiederhole meine Forderung mit aller Entschiedenheit:

Sorgen Sie dafür, dass dem Grundgesetz vor dem Familiengericht Genüge getan wird und Richter, die offensichtlich dergestalt „vorbelastet und befangen“ sind, dass sie vom tiefen Glaubensspruch „Das Kind gehört zur Mutter“ beseelt sind, endlich durch solche Familienrichter ersetzt werden, die zu einer gleichförmigen Betrachtung beider Richtungen, rein am Kindeswohl orientiert (Stichwort: Bindungstoleranz) im Stande sind!

Tun Sie das nicht, hebt das Familienrecht in Deutschland weiterhin das Grundgesetz aus!
Das DARF es aber NICHT!

Ich halte meine Petition vollumfänglich aufrecht und im Falle einer Ablehnung, werde ich sie anderweitig der Öffentlichkeit zugänglich machen!

Mit freundlichen Grüßen

Two handwritten signatures in blue ink. The first signature is large and stylized, starting with a large loop. The second signature is smaller and more compact.